© Volkshochschule Kempten, download unter www.zobodat.at

Erstnachweis der Goldwespe *(Chrysis marginata)* in Südbayern

von Bernhard BÜHLER & Herbert STADELMANN

Die Goldwespe *Chrysis marginata* ist eine Art mit ursprünglich pontomediterraner Verbreitung, die sich im Zuge klimatischer Veränderungen seit 1960 von Italien über Österreich nach Süddeutschland ausbreitete (HERRMANN & OLIVER NIEHUIS 2015). Am 12.08.2018 fotografierte der Erstautor auf dem Firmengelände der Kafferösterei in Oy, Landkreis Oberallgäu, die Goldwespe *Chrysis marginata* auf einer blühenden Dolde einer Wilden Möhre (*Daucus carota*). Auf exakt derselben Dolde wurde von diesem eine Woche später eine weitere Goldwespenart (Chrysis *illigeri)* im Bild festhalten.

Bestätigt wurde die Bestimmung von *Chrysis marginata* anhand des gemachten Bildmaterials, durch Dr. Mike Herrmann (Büro für angewandte Tierökologie & Botanik in Konstanz) und Herrn Rainer Prosi (Autor und Herausgeber der Website "Freunde der aculeaten Hymenopteren - aculeata.eu" in Crailsheim).

Es handelt sich nach einem Fund bei Schwandorf/Bayern um den zweiten Nachweis in Bayern. Weitere Einzelnachweise in Deutschland gibt es zudem für das Bodenseegebiet (Konstanz und Überlingen), Durmersheim bei Rastatt (Baden-Württemberg) und aus Birkenheide in Rheinland-Pfalz (HERRMANN & OLIVER NIEHUIS 2015).

Die Höhe des Fundortes mit 945 über NN ist laut Herrmann/Nihuis (schriftl. Mitteilung) erstaunlich. Die wärmeliebende Art benötigt sich stark erwärmende Strukturen wie Trockenmauern. In unmittelbarer Nähe des Fundortes liegt ein gut besonntes kiesig-steiniges ruderales Abbruchgrundstück.

Als Wirt, der in Wildbienennestern sich parasitoid entwickelnden *Chrysis marginata* wird *Anthidium oblongatum* (Spalten-Wollbiene), eventuell auch *Anthidium manicatum* (Garten-Wollbiene) vermutet (HERRMANN & OLIVER NIEHUIS 2015). Beide Wollbienen-Arten sind auf dem dem Firmengelände vorgelagerten Wiesengrundstück auf Gemeinem Hornklee (*Lotus corniculatus*) und Wiesen-Esparsette (*Onobrychis viciifolia*) und auf der benachbarten ruderalen Abbruchfläche mit Vorkommen verschiedener Ziest-Arten (*Stachys spec.*) regelmäßig (bis 5 Individuen pro Exkursion) zu beobachten.

Goldwespe *Chrysis marginata* auf Wilder Möhre (*Daucus carota*)
Oy – 12.08.2018. – (Foto: Bernhard Bühler)

Literatur:

MIKE HERRMANN, OLIVER NIEHUIS (2015): Erste Nachweise von *Chrysis marginata aliunda* Linsenmaier, 1959, in Deutschland und der Schweiz und Hinweise zum Wirt dieser sich ausbreitenden Goldwespe (*Hymenoptera, Chrysididae*) – Ampulex, Zeitschrift für aculeate Hymenopteren – 7: 6 - 11.

Bernhard Bühler – Birkenweg 3 – 87466 Oy-Mittelberg – m.buehler.oy@t-online.de
Herbert Stadelmann – Klosterwiese 9 – 87437 Kempten – stama@t-online.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Naturkundliche Beiträge aus dem Allgäu = Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Arbeitskreises Kempten (Allgäu) der Volkshochschule Kempten

Jahr/Year: 2018

Band/Volume: 53

Autor(en)/Author(s): Bühler Bernhard, Stadelmann Herbert

Artikel/Article: Erstnachweis der Goldwespe (Chrysis marginata) in Südbayern 83